

Neue Bruträume für Schleiereulen

Brühler Schüler bauten Nistkasten, der unter dem Dach von St. Pantaleon steht

VON KATHRIN HÖHNE

Brühl-Pingsdorf. Kaum eine Vogelart ist so abhängig von geeigneten Brutplätzen wie die Schleiereule. Mit geeigneten Nistkästen an geeigneten Orten kann der Greifvogel auch dort angesiedelt werden, wo er bislang noch nicht brüten konnte. Genau das hat einige Jugendliche der Brühler Gesamtschule dazu bewegt, sich auf den Weg zur Pingsdorfer Kirche St. Pantaleon zu machen, um eine Nistmöglichkeit auf dem Dachboden zu schaffen. Landwirtschaftliche Anbaumethoden und zunehmende Zersiedlung gefährdeten den Bestand der Vögel, erläuterte Jan Voigtländer (14).

Unterstützt von ihrer Erdkunde-Lehrerin Astrid-Pfeifer und angeleitet von Martin-Heinz Kill vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) hatten die Schüler bereits im Vorfeld einen Schleiereulen-Kasten aus Kiefernholz gezimmert. „Dann haben wir nach Scheunen oder Kirchtürmen gesucht, denn hier kann man am besten einen solche Kasten aufstellen“, berichtete Nina Stroh (15).

Offen zeigte sich dafür die Kirchengemeinde St. Pantaleon Pingsdorf und öffnete ihre Tür zum Dachboden des Gotteshauses. „Wir unterstützen das Pro-

jekt gerne“, so Maximilian Waldbröl von der Gemeinde, der auch zum Aufbauen kam. Jede Hand wurde gebraucht. Denn die 1,20 Meter lange, 70 Zentimeter breite und 70 Zentimeter hohe Kiste passte zunächst nicht durch die engen Treppenaufgänge. „Also mussten wir wieder alles auseinandernehmen“, berichtete Jakob Leupold (14). Danach wurde wieder gemessen, gesägt, geschraubt.

„Da Schleiereulen einen dunklen Brutraum brauchen, haben wir Trennwände einzogen“, führte Jan Voigtländer weiter aus. Obendrauf kam ein klappbaren Deckel. Über eine Art „Flur“, einen weiteren kleinen Holzkasten, der zum Eulenloch im Dachfenster führt, kann die Schleiereule nun kommen, hier einziehen und brüten, hoffen alle.

Diese Initiative reihte sich ein in eine Vielzahl von Projekten unter dem Stichwort Biodiversität, mit denen die Schüler ihr Nachhaltigkeitsprofil weiter schärfen wollen, erklärte Lehrerin Astrid Pfeifer. „Bei solchen Aktionen springt der Funke in konkretes Handeln über“, freute sie sich. Geplant ist bereits, weitere Fledermausnisthilfen und Insektenhotels anzufertigen, die dann auf dem Gelände der Gesamtschule platziert werden.



Jugendliche der Brühler Gesamtschule haben mit Unterstützung einen Nistkasten für Schleiereulen gebaut. Foto: Kathrin Höhne